Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 51 (1944)

Heft: 2

Rubrik: Ausstellungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellungen und Messen

Ausstellung über die Farbe. Im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich ist am 22. Januar eine Ausstellung über die Farbe eröffnet worden, die das hochinteressante Gebiet weitumfassend behandelt. In acht Abteilungen vermittelt sie Ein- und Ueberblicke über die Entwicklung der farbigen Anschauung von Altamira bis Cézanne, die Farbe in der Physik, die Farbenlehre von Dir. Joh. Itten, die Farbe in der Natur (Mineralien, Insekten, Vögel), der Malerei und der Industrie (Textilien, Keramik, Metall usw.) sowie über die Farbenchemie und Farbenphotographie. Diese kurzen Angaben dürften genügen, um jeden Freund der Farbe zu einem Besuche der Ausstellung zu veranlassen, wodurch er einige Stunden freudigen farbigen Genießens erleben wird.

Eine kleine aber hochinteressante Ausstellung über Farbenharmonie ist ferner im Pestalozzianum zu sehen. Dr. Aemilius Müller, Maler und Schriftsteller, Winterthur, zeigt dort an prächtigen Beispielen in überzeugender Weise die Ergebnisse seiner Forschungen auf diesem Gebiete. Durch die in Verbindung mit der „Ciba" geschaffenen neuen Schweizer Studienfarbstoffe „Stufa" weist Dr. Müller der Schweizer Jugend neue Wege und einfache Möglichkeiten des harmonischen Gestaltens im Farbenreiche.

Schweizer Mustermesse Basel. Der kürzlich veröffentlichte Jahres- und Messebericht 1943 der Schweizer Mustermesse gibt Aufschluß über die Zusammensetzung der Messebehörden, die Betriebstätigkeit im Berichtsjahre, die 27. Mustermesse und die Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1942 bis 30. September 1943.

Unter dem Gesichtspunkte der Betriebsleitung hatte sich die Direktion in besonderem Maße mit vielseitigen Baufragen und den damit zusammenhängenden Studien und grundsätzlichen Entschließungen hinsichtlich der Einordnung der Gruppen und der Gestaltung des Messebildes zu befassen, während es sich nach der volkswirtschaftlichen Seite hin vor allem darum handelte, die Anziehungs- und Werbekraft der Messe noch intensiver und ausgedehnter als bisher in den Dienst der großen zeitbedingten Staats- und Wirtschaftsaufgaben zu stellen. Der Leistungsintensität der schweizerischen Industrien und Gewerbe dienten ausgedehnte und vielgestaltige Werbeaktionen für Schweizerware. So wurde u. a. mit 267 000 Prospekten in deutscher, französischer, italienischer, englischer, holländischer, spanischer und portugiesischer Sprache im In- und Auslande für den Messebesuch geworben, ferner durch die Reklamemarken mit der Kette in einer Auflage von 560 000 in vier Sprachen und durch 21 300 Plakate in sechs Sprachen. Dem Technischen Dienste oblag es vor allem, dem infolge des außerordentlichen Andranges zur letztjährigen Messe vermehrten Platzbedarf zu entsprechen. Als permanenter Bau erstand die Halle VIIIa mit einer Bodenfläche von 2030 m², an die Halle III wurde mit einer Bodenfläche von 1050 m² die halbpermanente Halle IIIb in Durisolbauart erstellt und auf dem alten Parkplatze eine provisorische Halle IX in Zeltkonstruktion mit 5050 m² Bodenfläche.

Zur Jahresrechnung kann die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß die beim Budget berücksichtigten Annahmen bei den Einnahmepositionen durch vermehrte Messebeteiligung der Industrie und eine weitere Steigerung des Besuches angenehm übertroffen wurden, während die Ausgabepositionen, soweit sie nicht durch die stärkere Beschickung beeinflußt wurden, sich im Rahmen des Budgets hielten. Das geschäftliche Ergebnis gestattete es, größere Abschreibungen und Rückstellungen vorzunehmen. Die gegenüber dem Vorjahre (8 900 833.11 Franken) erhöhte Bilanzsumme von Fr. 9 541 959.06 ist in der Hauptsache durch die Erstellung der Hallen VIIIa und IIIb bedingt. Die Gebäude stehen heute nach den vorgenommenen Abschreibungen in der Gesamthöhe von Fr. 4 461 357.52 mit Fr. 8 206 100.02 zu Buch, das Mobiliar und die Einrichtungen einschließlich dem Restaurationsinventar nach den Abschreibungen von insgesamt Fr. 2 383 299.07 mit Fr. 592 741.88. Der Brandversicherungswert für Gebäude, Mobiliar, Einrichtungen, Restaurationsinventar und Diverses beläuft sich auf 14 857 900.— Franken. Auf Ende des Berichtsjahres verteilt sich das Genossenschaftskapital von Fr. 1 034 500.— auf 614 Mitglieder mit 2069 Anteilscheinen.

Mode-Berichte

Schweizer Modewoche Zürich

Am 24. Februar dieses Jahres wird das Kongreßhaus seine Pforten zum dritten Mal der Schweizer Modewoche öffnen. In der gesamten schweizerischen Textil- und den übrigen, mit der Mode verwandten oder von ihr abhängigen Industrien wird wohl schon seit Monaten eifrig auf dieses Ereignis hin gearbeitet. Im Kongreßhaus hat der diesjährige Ausstellungsarchitekt, Herr Marc Piccard aus Lausanne und sein Mitarbeiterstab bereits die ersten Anordnungen getroffen, um der launischen Dame „Mode" in neuer Art gerecht zu werden. Auf teure architektonische Einbauten wird verzichtet werden. Die Ausstellung wird daher im Vergleich zu ihren beiden Vorgängerinnen ein wesentlich anderes, völlig neuartiges Aussehen erhalten.

Inhaltlich soll dies durch die thematische Gliederung des Ausstellungsgutes und die Gewähr für absolute Neuheit aller gezeigten Modewaren erreicht werden. Das Thema „Die schöpferischen Elemente in der Mode" wird in folgenden fünf Gruppen zur Darstellung gebracht:

Die Farbe in der Mode
Stoffkreationen
Stickereien und Spitzen
Das Beiwerk der Mode
Die Harmonie in der Mode.

Außerdem wird die Ausstellung durch Kreationen einiger führender Haute-Couture-Firmen bereichert werden, indem sie die Neuheiten in Stoffen, Stickereien und Spitzen an Modellen verarbeitet zeigen.

Räumlich soll eine attraktive Gestaltung das Ausstellungsgut als Produkt selbst und dessen Anwendung gediegen und wirkungsvoll zur Geltung bringen. Dabei dürften neuartige Konstruktionselemente und die mannigfaltige Anwendung bisher wenig oder gar unbekannter Darstellungsmittel die Ausstellung interessant und sehenswert machen.

Während der Ausstellung finden sodann wieder verschiedene Mode-Vorführungen statt. Unter diesen dürfte ohne Zweifel die Veranstaltung der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung, welche neuerdings die „Schweizer Textilien für die Mode" zeigen wird, sehr großes Interesse erwecken. Sofern wir nicht irren, wurde dafür das Stichwort „Musik" ausgegeben. Am Nachmittag des Eröffnungstages wird diese Schau erstmals vorgeführt werden. Erwähnt seien ferner noch die Modeschau der Konfektion und das Modetheater, das „Mode und Fantasie in drei Zeitepochen" schildern wird. Dauer der 3. Schweizer Modewoche: 24. Februar bis 12. März 1944.